

MAITOUR 2015

Es ist wieder soweit, die Fahrräder sind geputzt und pannensicher hergerichtet. Das ist die Gelegenheit, erneut zu einer Maitour aufzubrechen. Treffpunkt ist wieder der Olmsweg in Oldenburg. Diese Tour soll uns wieder in die südlichen Gefilde führen und zwar in die Wildeshauser Geest.



Nachdem wir nun mit ca. 33 Personen gestartet sind, fahren wir noch durch die Dörfer Friedrichsfehn (genannt Fidifehn, ist aber trotzdem nicht der Ort wo unser Fidi wohnt) Klein Scharrel und Jeddelloh 2 bevor wir dann den Küstenkanal überqueren. Nun noch ein paar Kilometer radeln, dann haben wir schon die erste Etappe hinter uns gebracht. Man erwartet

uns bereits im Moor- und Bauernmuseum Benthullen mit einem kleinen Snak mit geschmierten Brötchen, Tee und Kaffee. Außerdem werden wir dort von fachkundigen Leuten durch das Museum geführt und zum Schluss noch zu einer sportlichen Herausforderung eingeladen. Es findet ein besonderer



Boßelwettkamp in zwei Disziplinen statt.

Gegen Mittag besteigen wir unser Fahrräder wieder und kommen auf unserer Strecke zum heutigen Ziel noch durch die Orte Nikolausdorf, Beverbruch, durchfahren das Waldgebiet „Ahlhorner Fischteiche“, bis wir schließlich in Alhorn zum



Wie war noch mal die Spielregel?

Alle versuchen meine Bierflasche zu treffen, wer sie umkippt muss mir ein neues Bier ausgeben.

Einkaufen für den Grillabend bei einem Supermarkt stoppen um dann noch die letzten Kilometer zu unserem Quartier, der Pfadfinder Bildungsstätte Sage, zurückzulegen.

Nach dem Grillen klingt der Abend dann nicht einfach so aus, nein,

Maitour-MitfahrerInnen wissen, das gerade abends den Teilnehmern noch einiges abverlangt wird. An diesem Abend ist es ein Wettkampf im Reifenwerfen auf Dieters Fahrradskulptur.



Am nächsten Morgen starten wir dann die ein-tägige Rundfahrt, die uns zunächst zur Alhorer Teichwirtschaft und zum Blockhaus Ahlhorn führt. Die Ahlhorner Fischteiche sind seit 1993 ein Naturschutzgebiet. Auf einer Fläche von rund 485 Hektar befindet sich ein ökologisch bedeutendes Biotop, dass in Niedersachsen einmalig ist. Es ist Teil eines FFH-

ner Rundfahrt, die uns zunächst zur Alhorer Teichwirtschaft und zum Blockhaus Ahlhorn führt.



Gebietes und ein europaweit anerkanntes Schutzgebiet (NATURA 2000). Die dazugehörige Teichwirtschaft bewirtschaftet die ca. 40 Teiche, die sich auf einer Fläche von rund 120 Hektar verteilen.

Das Blockhaus Ahlhorn ist ein Seminarhaus und ein Jugend- und Freizeitheim der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg und befindet sich inmitten des Naturschutzgebietes auf einer Halbinsel.



Nach dieser ausführlichen und interessanten Exkursion in die Besonderheiten dieser Region dürfen wir uns natürlich nicht ein Fischessen mit Erzeugnissen aus der Teichwirtschaft entgehen lassen.

Auf unserer weiteren Strecke kommen wir wieder durch Alhorn, durchfahren die Wildeshauer Geest und kommen schließlich nach Wildeshausen, wo wir in der Altstadt eine Kaffeepause einlegen. Das Wetter ist an diesem Wochenende etwas sonnenarm mit gelegentlicher hoher Luftfeuchtigkeit. Wildeshausen liegt an dem Flüsschen Hunte, mit ihrem größtenteils noch ursprünglich natürlichen Verlauf. Die Hunte ist ein 189 km langer, linker und westlicher Nebenfluss der Weser in Niedersachsen. Sie ist nach der Aller der zweitlängste Nebenfluss der Weser. Sie durchquert bzw. berührt die Landkreise Osnabrück, Diepholz, Vechta, Oldenburg, Wesermarsch und die Stadt Oldenburg. Durch die abwechslungsreiche Landschaft, durch die die Hunte fließt, wird sie vom Hunte Radweg begleitet. So auch in Wildeshausen, wo der Radweg mitten durch die Stadt führt. Von dort aus begeben wir uns auf



diese sehr reizvolle Route die uns durch den „Naturpark Wildeshauer Geest“ mit seinen zahlreichen Großsteingräbern zunächst nach Dötlingen führt, einem idyllischen ehemaligen Künstlerdorf, welches geprägt ist von vielen Reetdachhäusern.

Von dort aus geht die Reise wieder



westwärts durch Großenkneten zurück nach Sage. Nach dem Abendessen, man kann es sich denken, wartet auf einige freiwillige, mutige, schwindelfreie Teilnehmer unter uns noch eine ganz besondere Geschicklichkeitsprüfung, nämlich ein



Wettkampf im Wasserkisten-Klettern.

Angeseilt und gesichert müssen so viele Kisten wie möglich übereinander gestapelt werden. Man bekommt eine Kiste nach der



andere-
ren zugereicht und
klettert dann jeweils wieder eine
Kiste höher, solange bis der Turm umkippt und
man zur Freude der Zuschauer am Seil hängt.
Die Besten haben Stapel von über 15 Kisten
geschafft (Martin). *Hier sieht man*

den Absturz eines Tourenleiters.

Am nächsten Morgen stärken sich
alle für die letzte Etappe, man-
cher auch mit Yoga.



Das urige Pfadfinderheim mit seinen vielen natürlichen Bauteilen aus Holz und ganzen Baumstämmen, war für uns ein besonderes Quartier, welches wir nun in Richtung Ahlhorn verlassen, denn dort sind wir zu einer Besichtigung und Führung im Museum der „Traditionsgemeinschaft Fliegerhorst Alhorn“ angemeldet.

Bevor wir danach weiterfahren können, musste erst noch der Pannendienst gerufen werden. Aber dann in



einer rasanten Fahrt erreichen wir die Thülsfelder Talsperre, wo uns Rainer als Mitarbeiter des Niedersächsischen Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz über

die Bedeutung der Anlage und die Zusammenhänge mit anderen Gewässern in der Umgebung informiert. Unser nächstes und letztes Etappenziel ist dann das Bauernmuseum in Bösel, wo wir im Museumskaffee mal wieder mit Kaffee und frisch gebackenem Kuchen erwartet werden.



Also das ist doch wieder ein toller Service - wer hat nur diese Tour organisiert? Und wer hat an diesem Wochenende nur den Himmel so grau angemalt ?

Der Martin war`s - vielen Dank dafür.

